

Neue Hütte für den Spielplatz

MANNERSDORF | Für den Spielplatz im Stadtpark wurden unlängst neue Spielgeräte angeschafft. Ursprünglich war auch eine neue Hütte geplant. Letztendlich hat laut SP-Sozialstadtrat Manfred Fiala jedoch das Budget dafür nicht gereicht. Daher haben nun die Bauhofmitarbeiter in Eigenregie eine Holzhütte, wie auch ein Vogelhaus gebaut. „Wir wollen die Natur mit dem Spielplatz verbinden“, sagt Fiala.

Die Hütte, wie auch die anderen Geräte können bereits genutzt werden.



Die Bauhofmitarbeiter haben eine Hütte für den Spielplatz im Stadtpark errichtet. Im Bild: Sozialstadtrat Manfred Fiala, Franz Strack, Manuel Wolf und Josef Kühschitz bei der neuen Hütte.
Foto: privat

Erweiterung vom Tisch

Beschlossen | Die Gemeinderäte haben sich an das Ergebnis der Bürgerumfrage gehalten. Die Firma „Gebrüder Haider“ kann die Abbaufäche für Dolomit somit nicht vergrößern.

Von **Nicole Frisch**

MANNERSDORF | 65,1 Prozent haben sich in einer Bürgerumfrage gegen die geplante Erweiterung des Baxa-Steinbruchs entschieden. 56,5 Prozent machten von ihrem Stimmrecht Gebrauch (die NÖN berichtete). Nun wurde diese Erweiterung auch offiziell abgelehnt.

„Wie versprochen habe ich dem Gemeinderat empfohlen, nach der durchgeführten Baxa-



Der Gemeinderat hat sich in seiner letzten Sitzung einstimmig gegen die Erweiterung des Baxa-Steinbruchs um rund 1,4 Hektar entschieden.
Foto: Nicole Frisch

„Wie versprochen habe ich dem Gemeinderat empfohlen, gegen eine Erweiterung abzustimmen.“

Gerhard David,
SP-Bürgermeister

Bürger- und Bürgerinnenumfrage gegen eine Erweiterung abzustimmen und somit das klare Umfragergebnis zu respektieren“, betont SP-Bürgermeister Gerhard David.

Dieser Empfehlung sind die Gemeinderäte aller Parteien nun auch nachgekommen, das Erweiterungsprojekt der Firma

„Gebrüder Haider“ wurde einstimmig abgelehnt.

Johann Kopf, Obmann der Liste Mannersdorf (LIM) zeigt sich erfreut über diese Ablehnung. „Ich bin froh, dass sich alle an das Votum der Bürger gehalten haben“, sagt er. Die LIM sprach sich gleich zu Beginn gegen die Erweiterung des Steinbruchs aus. Unter anderem wurden Bedenken zu Umweltschutz und steigendem Lkw-Verkehr geäußert.

SPÖ und ÖVP begrüßten die geplante Erweiterung hingegen.

Das Angebot der „Gebrüder Haider“ für den zusätzlichen Abbau lag bei rund 1,3 Millionen Euro. Für das Gemeindebudget wären diese zusätzlichen Einnahmen eine Erleichterung gewesen, argumentierten die Koalitionspartner.

Die „Gebrüder Haider“ wollten die Abbaufäche um rund 1,4 Hektar erweitern. Die Erweiterungsfläche wäre zwischen dem „Apachtal“ und dem „Schießbruch“ gelegen. Das „Apachtal“ wäre unberührt geblieben.

Zum Thema

○ Die Firma „Gebrüder Haider“ wird den Abbau von Dolomit nach dem derzeit gültigen Bescheid fortsetzen und danach mit der Rekultivierung beginnen.

Wie lange der Abbau auf der genehmigten Fläche noch möglich ist, ist im Moment noch unklar. Der Abbauvertrag zwischen der Gemeinde und der Firma „Gebrüder Haider“ läuft noch bis 2028.



„Kein Wechsel!“ Brucks Coach Mario Santner brach für Albert Kautz eine Lanze: „Er ist einer meiner Lieblingsspieler und soll bleiben.“

Zukunft von Albert Kautz ist offen

Regionalliga Ost | Trotz starker Hinrunde denkt der Flügelflitzer ans Wechseln.

Die bisherige Spielzeit von Albert Kautz beim ASK/BSC Bruck liest sich eigentlich ganz ordentlich. In acht von neun Ligaspielen stand der Zistersdorfer auf dem Feld (sechsmal über die vollen 90 Minuten), das neunte verpasste der 22-Jährige nach seiner Tätlichkeit im Spiel beim Wiener Sport-Club gesperrt. Drei Tore stehen zu Buche.

Und doch scheint sich Kautz nicht ganz so sicher zu sein, auch im Frühjahr mit seinem Ostliga-Team angreifen zu wollen. Sein aktueller Vertrag wurde nur für ein halbes Jahr abgeschlossen, Kautz wäre demnach frei. Seine Einschätzung: „Die Zukunft ist offen. Ich hab mich noch für nichts entschieden.“

Konkrete Alternativen zu Bruck nannte der Offensivmann der NÖN gegenüber nicht, er könne sich aber vieles vorstellen, sagt er: „Natürlich würde ich gerne so hoch wie möglich spielen, um auch zu sehen, ob ich oben mithalten kann, um mich selbst zu prüfen. Wichtiger ist mir aber, so bald wie möglich auf dem Platz zu stehen. Mit welchem Trikot, ist nachrangig.“

-siml, aichinger-

Mannersdorf holt erste Verstärkung

1. Landesliga | Das Schlusslicht hat am Transfermarkt zugeschlagen und sichert sich die Dienste von Allrounder Frank Kolesik.

Von Christopher Schneeweiß

Lange Zeit war es ruhig um die Mannersdorfer. Gerade beim Tabellenschlusslicht erwartete man sich nach der schmerzhaften Saison eigentlich Einiges an Kaderbewegungen. Aber dachte: Kollektive Stille.

Jetzt ließ aber Coach Manfred Wachter endlich mit einer Meldung aufhorchen. Der erste Neuzugang ist fix: Frank Kolesik wechselt von Klosterneuburg zum ASK. Den 23-jährigen Allrounder wollten die Mannersdorfer schon in der letzten Übertrittszeit haben, doch der Transfer hat nicht geklappt. „Jetzt sind wir uns einig geworden“, berichtete Wachter. Bei den Klosterneuburgern, dem Tabellenführer der Gebietsliga Nord/Nordwest, hatte Kolesik im Herbst keinen Einsatz. Jetzt soll er in Mannersdorf aber durchstarten. „Wir werden aber noch weitere Leute brauchen“, sieht Wachter das Transferpro-



gramm natürlich noch lange nicht abgeschlossen. Drei sehr gute Leute sollen noch folgen. „Und junge Alternativspieler, um uns breiter aufzustellen.“

Der Mannersdorfer Cheftrainer möchte da ein Szenario wie im Herbst verhindern. „Da hat mir die Trainingsbeteiligung überhaupt nicht gepasst.“ Wachter konkretisiert: „Es waren oft nur sieben Kicker von der Kampfmannschaft da. Den Rest mussten wir mit U23-Spielern auffüllen. Wir hatten zwar einige Verletzte, aber so etwas kann auf Dauer natürlich nicht gut sein.“

Nach Weihnachten könnte es übrigens eine kleine Transferbombe beim ASK geben. „Wir sind an einem Kracher dran. Aber es ist eben noch nichts fix“, hätte Wachter wohl gerne diesen Mega-Transfer als Packerl unter dem ASK-Christbaum gesehen. „Wir sind jedenfalls drauf und dran, die Mannschaft für die Rückrunde zu verstärken.“

Am 17. Jänner will der ASK Mannersdorf dann – sofern es in Zeiten von Corona möglich ist – in die Vorbereitung starten.



Abschied aus Klosterneuburg. Mannersdorf bemühte sich um Frank Kolesik und konnte den 23-jährigen Allrounder nun verpflichten. „Weitere Transfers folgen“, möchte Coach Manfred Wachter noch drei gute Leute zu seinem Team lotsen.

Foto: privat